

Amphitheater

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1966)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-272971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amphitheater

Bericht des Verwalters

1966 hat das Amphitheater von Vindonissa wieder einmal einen Tag erlebt, der an Glanz und Pracht den besten Tagen seiner ersten Jahrhunderte gewiß ebenbürtig war. Ein strahlend schöner, wolkenloser Himmel wölbte sich über das Land, als am 25. September Trachtenleute aus der ganzen Schweiz hier zusammentrafen, um ihr sechstes Volkstanzfest zu feiern. Im Laufe des Vormittags strömten die Scharen der Aktiven aus nah und fern herbei, um in kleinen Gruppen oder größeren Verbänden noch eine letzte Probe zu bestehen. Gleichzeitig setzte der Zustrom der Zuschauer ein, der nach der Mittagsstunde unerwartet stark anschwell. Bei Beginn der Vorführungen um 14 Uhr dürfte die Zahl aller Anwesenden nahezu dem Bestand einer römischen Legion entsprochen haben. Nach einem imposanten Einmarsch der etwa 1000 Tänzerinnen und Tänzer in die Arena und nach einer kurzen Begrüßungsansprache folgten die Darbietungen kleinerer Gruppen, einzelner Landesgegenden oder der Gesamtheit. Eine Tanzpause wurde von Innerschweizer Jodlern, Alphornbläsern und Fahnen-schwingern mit mächtig applaudierten Vorträgen ausgefüllt.

Der andere Anlaß, der sich die amphitheatralische Anlage auf eindruckliche Weise zunutze gemacht hat, war die hier sozusagen eingebürgerte Bundesfeier der Gemeinden Brugg und Windisch. Sie fand bei etwas unsicherem Wetter nach einem neu gestalteten Programm mit Fahnenaufzug in der Mitte der Arena statt.

Von den in früheren Berichten erwähnten, dringend nötigen Ausbauarbeiten konnte 1966 ein Desideratum verwirklicht werden: das Areal erhielt entlang der Römerstraße wieder eine Einzäunung, indem im Sommer ein hölzerner Weidzaun (wie auf der Südgrenze) montiert und im Spätherbst eine Weißdornhecke (wie der Ostseite entlang) gepflanzt wurde.

Die Mauerrekonstruktion fand auf der nördlichen Flanke des Westeinganges ihre Fortsetzung. Auf Weisung der Experten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege wurde nicht nur die Mauerabdeckung und das sichtbare Haupt erneuert, sondern als Probestück auch die Seite gegen das Erdreich ausgebessert und durch einen Sickergraben saniert.

Ernst Bossert